



Frau
Marie-Therese Kastner MdL
Katholische Elternschaft Deutschlands e.V.
Bundesverband
Am Hofgarten 12
53113 Bonn

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf 0228-103-0
Direkt 0228-103-247
Fax 0228-103-201
e-mail: GlaubeBildung@dbk.de

AZ : 534-13
PA :

Bonn, den 27. September 2022

Grußwort zum Bundeskongress der KED vom 30.9. bis 2.10. 2022 in Aachen

Sehr geehrte Frau Kastner, sehr geehrte Mitglieder und Verantwortliche in der Katholischen Elternschaft Deutschlands, meine Damen und Herren,

ich freue mich, Sie beim Bundeskongress 2022 der KED zu dem äußerst wichtigen Thema „Bildungsgerechtigkeit – Utopie oder erreichbares Ziel?“ sehr herzlich grüßen zu können.

Ein gemeinsames Ziel verbindet uns alle, Sie als Elternvertreterinnen und -vertreter mit den Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern, Schulleiterinnen und Schulleitern mit den Trägern Katholischer Schulen und den anderen kirchlichen Akteuren im Bereich des katholischen Bildungswesens. Dieses Ziel ist eine Erziehung und Bildung unserer Kinder und Jugendlichen, die sie darin unterstützt, ihre je eigene Persönlichkeit zu fördern und zur Entfaltung zu bringen. Diese Persönlichkeitsbildung und die individuelle Förderung sind so unterschiedlich, wie auch die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler es sind.

Gerade katholische Schulen können auf der Grundlage ihres christlichen Menschenbildes für diese Herausforderungen der Heterogenität offen sein und individuelle Lernangebote schaffen. Sie können im Dialog mit einer Welt zunehmender Diversität einen substanziellen Beitrag zur humanen Entwicklung der Gesellschaft leisten.

Dabei sollten sie einen Lern- und Lebensraum für alle jungen Menschen bieten, nicht nur für diejenigen, die ohnehin große Begabungen mitbringen oder ein Elternhaus haben, das intellektuell und finanziell in der Lage ist, die eigenen Kinder zu fördern.

Die Sorge um die Schwächsten und Ausgegrenzten – auch und gerade im Bereich der Bildung – ist ein großes Anliegen von Papst Franziskus. So fordert er die katholischen Schulen auf, zu einer Willkommenskultur zu erziehen, die für die Schutzbedürftigen und Ausgegrenzten offen ist.

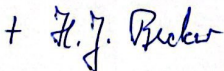
In der Instruktion „Identität der katholischen Schule - Für eine Kultur des Dialogs“ der Bildungskongregation, die im März 2022 veröffentlicht wurde, gibt der Papst den katholischen Schulen durch ihren Bildungsauftrag weltweit eine zentrale Rolle im kirchlichen Einsatz für eine geschwisterliche Menschheitskultur des Dialogs der Kulturen und Religionen sowie im Dienst der Schwächsten. Die Instruktion weist eine Engführung von katholischen Schulen deutlich zurück. Ein substanzieller Beitrag zur Erziehung junger Menschen in der Schulbildung ist eine unverzichtbare Dimension der Sendung der Kirche und leistet somit einen Dienst am Menschen und an der Gesellschaft. Der Auftrag der katholischen Schulen ist es, an der Bildung von Menschen und von Menschheit mitzuwirken. Und diesen Auftrag hat sie nicht nur im Blick auf bestimmte Schülerinnen und Schüler, sondern auf alle jungen Menschen jeder sozialen Schicht, die ein Recht auf Bildung haben, insbesondere auf die Schwächsten unter ihnen.

„Bildungsgerechtigkeit – Utopie oder erreichbares Ziel?“ Mein Plädoyer ist, dass Bildungsgerechtigkeit keine Utopie ist, sondern Anspruch und Ziel vor allem bei denen sein sollte, die am katholischen Bildungswesen beteiligt sind. In diesem Sinne danke ich Ihnen – auch im Namen des Bereichs Glaube und Bildung im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz –, dass Sie als Katholische Elternschaft über Bildungsgerechtigkeit miteinander ins Gespräch kommen. Neben vielen anderen Themen wie zum Beispiel die katholische Identität und das Profil, eine gute soziale Atmosphäre und die Persönlichkeitsbildung der Kinder und Jugendlichen, ist eben auch die Bildungsgerechtigkeit ein wesentliches Anliegen von katholischen Schulen.

Für Ihre Arbeit, die Sie alle mit der KED leisten, danke ich Ihnen und wünsche Ihnen heute einen erfolgreichen Verlauf des Bundeskongresses, fruchtbare Diskussionen und dazu Gottes reichen Segen.

Mit herzlichen Grüßen aus Paderborn

Ihr



Erzbischof Hans-Josef Becker